



# Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 132

Oktober 2012

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*

zur Oktoberausgabe unseres Regionalbriefes aus Köln begrüßen meine Mitbrüder und ich Sie ganz herzlich.

Für uns alle, als gläubige, liebende Verehrer der Gottesmutter, denken wir in diesem Monat zunächst an den **Rosenkranz Unserer Lieben Frau** und ihren Auftrag diesen täglich zu beten. Was Maria durch dieses Gebet alles bewirken kann, soll die kleine Kurzgeschichte uns verdeutlichen, die sich gleich anschließt.

Ich möchte Sie noch aufmerksam machen auf den wichtigen Beitrag Norbert Westhof 's, den wir in Fortsetzung abdrucken. Er trägt den Titel: „Die Abendländische Geistesgeschichte aus schöpfungstheologischer Sicht“ und ist in seiner Analyse, was den Zustand postmoderner Gesellschaften wie der unsrigen angeht, hochaktuell. Er sei Ihnen zur Lektüre sehr empfohlen. Auch studieren Sie bitte die Kurzbiographie über Joannes Berchmanns, die Günther Knobloch für uns verfaßt hat. In der Fortsetzungsreihe „Unbekannte Heilige“ berichtet er von jenem Heiligen, dessen Ausspruch „Mein Kreuz sind die Mitbrüder“ uns dabei helfen kann, schwierige vielleicht sogar feindselige Menschen aus unserem Umfeld, gottergeben zu ertragen. Ru-

fen wir den heiligen Joannes in dieser Angelegenheit also immer wieder an!

Gottes Segen, *Ihr Pater Fruisting*

## DER ROSENKRAUZ WAR SEINE RETTUNG

Der Kaplan meiner Heimatpfarre erzählte mir folgende wahre Begebenheit: Ein Verwandter von ihm, Konrad D., war im letzten Krieg an der Ostfront eingesetzt. Stets trug er den Rosenkranz bei sich und betete ihn auch öfters, vor allem wenn er zur Wache eingeteilt war. Er betete ihn, weil es nach seiner Auffassung ein gutes Werk war. Nie hatte er etwas Besonderes verspürt und einige Male war ihm auch schon der Gedanke gekommen: „Hat es überhaupt einen Wert, dieses Gebet immer wieder zu verrichten?“

Die Ostfront brach allmählich zusammen. Mit vielen anderen geriet Konrad in der Nähe von Berlin in russische Gefangenschaft. Im Sammellager mußten sofort alle Wertgegenstände abgegeben werden. Konrad hatte eine wertvolle goldene Uhr, von der er sich nicht trennen wollte. So versteckte er sie einfach in seinem Schuh. Kurze Zeit darauf mußten alle Gefangenen antreten, in Reihe und

Glied, mit hochgehaltenen Händen, und dann verkündete einer in gebrochenem Deutsch, bei wem jetzt noch eine Uhr gefunden würde, der würde auf der Stelle erschossen. Und schon wurde jeder der Reihe nach genauestens durchsucht. Schließlich kam auch einer der Russen zu Konrad, der in Todesängsten dastand. Der Russe griff in jede Tasche und in jede Rockfalte und fand den Rosenkranz. Er zog ihn heraus, betrachtete ihn kurz, und mit den Worten: „Du Katholik, ich dir glauben, daß du keine Uhr haben“, reichte er Konrad seinen Rosenkranz zurück und ging zum nächsten.

Da hatte Konrad gespürt, daß sein Rosenkranzgebet nicht umsonst gewesen ist. Ohne den Rosenkranz wäre er wohl kaum am Leben (geblieben).

(aus *Karl Maria Haller*, „Die schönsten Mariengeschichten“, Miriam-Verlag, Jestetten, 11., überarbeitete Auflage 1995)

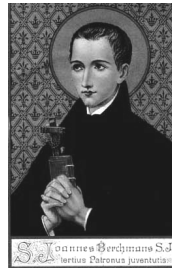
## ROSENKRANZ IN DÜSSELDORF

Ab sofort möchten wir den Rosenkranz auch in Düsseldorf (in Köln ist das ja schon lange üblich) vor der heiligen Messe am Donnerstag beten (die Ausnahme bleibt der „Priesterdonnerstag“, da hier vor ausgesetztem Allerheiligsten um Priesternachwuchs im Anschluß an die heilige Messe gebetet wird). Herzliche Einladung!

### Achtung vormerken!

Am **11. November 2012 um 10.30 Uhr**, Firmung in St. Dionysius durch *S. Ex. Dr. Klaus Dick*. Bitte kommen sie zahlreich, um die Jugendlichen beim Empfang dieses wunderbaren Sakramentes mit Ihren Gebeten zu begleiten!

## JAN BERCHMANS



Jan oder deutsch Johannes Berchmans wurde am 13. März 1599 in Diest (Brabant) im heutigen Belgien geboren. Es war eine Zeit, in der schon die Katastrophe des 30-jährigen Krieges ihren Schatten vorauswarf. Die Auseinandersetzung zwischen dem katholischen Spanien und den protestantischen Niederlanden entlud sich immer wieder in Überfällen, Brandschatzungen und Belagerungen. Der kleine Jan, dem schon von klein an ein sonniges Gemüt bescheinigt wurde (obwohl sein Geburtshaus "Zum Goldenen Mond" hieß) war der Sohn eines flämischen Schuhmachers und einer flämischen Patriziertochter. Was seinen Eltern an finanziellen Mitteln fehlte, wurde mehr als ausgeglichen durch eine innige, nichtsdestotrotz bodenständige Frömmigkeit. Schon sehr früh spürte Jan den Ruf auf den Weg zum Priestertum, den er aber auf Grund der damit verbundenen Kosten nur mit finanzieller Unterstützung von ver-

schiedenen Geistlichen und seiner Arbeit als Hausdiener beschreiten konnte. Schließlich trat er 1616 nach einigen Auseinandersetzungen mit seinem Vater, der für ihn eine ansehnliche Pfründe wünschte, in den damals noch jungen Jesuitenorden ein. Nach zwei Jahren Ausbildung in Mecheln wurde er auf Grund seiner intellektuellen Fähigkeiten, aber auch seiner geistlichen Reife an das Römische Kolleg geschickt, die damals größte und beste Studienanstalt des Jesuitenordens, die mehr als 2000 Studenten zählte. Dort wurde Johannes das Zimmer von Aloisius von Gonzaga zugeteilt, dem er äußerlich und innerlich immer ähnlicher wurde. Die einzigen Unterschiede bestanden in der blonden Haarfarbe und dem ausgesprochen fröhlichen Naturell, das ihm den Namen Frater Hilarius ("Bruder Immerfroh") einbrachte. "Wenn ich nicht jetzt in meiner Jugend heilig werde, werde ich niemals heilig sein" lautet ein Eintrag in seinem Tagebuch. Strenge Regeltreue sowie die Verehrung der Passion Christi und der Gottesmutter kennzeichneten Johannes' Frömmigkeit. Kurz nach dem Abschluss seiner Philosophiestudien wurde eine unheilbare Krankheit festgestellt, sieben Tage danach starb er am 13. August 1621 im Alter von nur 22 Jahren. Er ist Patron der studierenden Jugend und zusammen mit Aloisius von Gonzaga und Stanislaus Kostka auch Schutzheiliger der Jugend allgemein. Er wurde 1888 von Papst Leo XIII. heiliggesprochen. Sein Leib wurde in

Sant'Ignazio in Rom beigesetzt. Sein Gedenktag ist der 13. August.

Seine Verehrung ist in den letzten Jahrzehnten ziemlich in den Hintergrund getreten, was durchaus auch mit den anderen Prioritäten des Jesuitenordens zu erklären ist. So wird auf der Website des jesuitischen Berchmanskollegs in München mit keinem Wort auf diesen namensgebenden Patron Bezug genommen. Nichtsdestotrotz zeigt uns die Vita dieses frühvollendeten Flamen, dass das strenge Leben nach einer Regel, das Erreichen eines hohen intellektuellen Niveaus und eine lebensbejahende Fröhlichkeit eine sich gegenseitig befruchtende Synthese eingehen können. Rufen wir den Heiligen Jan Berchmans immer als Fürsprecher an, wenn wir für die Jugend beten, die immer unseres Gebetes bedarf!

### **DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTES- GESCHICHTE AUS SCHÖPFUNGS- THEOLOGISCHER SICHT**

*(Fortsetzung)*

Bis heute dauert der Versuch der Selbsterhöhung des Menschen an, denn des Menschen Trachten ist seitdem darauf aus, schöpferisch wie Gott, in die Geschehnisse der Welt sowie in seine eigenen, in des Menschen Geschehnisse einzugreifen. Dabei gelangt der Mensch unserer Zeit inzwischen offenbar dahin, daß er die Vorstellung von Gott als *jenem Wesen über sich* für verzichtbar, ja für störend hält. Daher wertet dieser strategisch-atheistische Mensch die Religion, die sicher älteste

Instanz des Menschlichen, gegenüber den fünf anderen Instanzen, der Wissenschaft, der Technik, der Politik, der Ökonomie sowie der Kunst, ab, weil dieser glaubensschwache Mensch annimmt, daß jene zuletzt genannten fünf Instanzen an keinen Gott gebunden und daher Spielfeld einer mutmaßlich unendlich-freien Selbstbestimmung des Menschen seien.

Die Welt- und die Geistes- bzw. Kulturgeschichte kollidieren mit der Heilsgeschichte. Daß der seiner selbst bewußte Mensch sich seit der Ursünde ohne Unterbrechung von allem Leid selbstmächtig zu erlösen trachtet, ignoriert die Heilsbotschaft, daß Jesus Christus „das wahrhaftige Licht [ist], das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet“ (Joh 1, 9).

Was aber folgt, wenn Menschen diese Gnade nicht annehmen: Jesus Christus nicht (aner)kennen, nicht aufnehmen (Joh 1, 10 f.), sondern statt dessen ihrem eigenen Licht, dem Licht des menschlichen Verstandes (*lumen intellectuale*), in einer bestimmten, bekannten Epoche mit dem sprechenden, kulturgeschichtlich bedeutsamen Titel als „Aufklärung“ bezeichnet, mehr zutrauen als dem göttlichen Licht (*lumen spirituale*) und sich selbst mehr vertrauen als Gottes Sohn? Was also, wenn der Wahlspruch „sapere aude“ („Erkenne dich selbst“) in der Neuformulierung jenes Delphischen Orakels der griechischen Urzeit durch den Philosophen Immanuel Kant (1724 – 1804) zur Hauptanweisung besagten Versuches der

Selbsterlösung wird und der menschliche Geist sich von Gottes Selbstoffenbarung loslöst, um fortan das Leben des Menschen auf mutmaßliche ‚Einsichten‘ in die Weltwirklichkeit zu stellen – dieser ‚Weltwirklichkeit‘ als einer scheinbar von sich, nicht von Gott her geordneten ‚Natur‘, deren inneres Funktionsgefüge es zu erkennen gelte, um mit Hilfe von Wissenschaft und Technik vermeintlich perfektioniert zu werden? Was ist davon zu halten, daß die Geschichte der sogenannten ‚Natur‘ als einer Geschichte ihrer mutmaßlichen Selbstentfaltung (Teleologie) im Rahmen eines evolutionistischen Weltbildes den Zufall und den „Kampf ums Überleben“ (Darwin) an die Stelle des göttlichen Willens und an die des Naturrechts die Konstrukte eines Sozialdarwinismus bzw. eines beliebigen Rechts nach dem Grundsatz des Rechts auf Beliebigkeit setzt? Gott schuf, so steht es im Alten Testament, alle Wesen „nach ihrer Art“, und er „sah, daß es gut war“ (Gen 1, 21 und 24 bzw. 25). Nach der Erschaffung der – vollständigen und geordneten – Schöpfung sagt Gott, daß diese „sehr gut“ sei.

Obwohl es ausweislich dieser biblischen Formulierung an der Schöpfung nichts zu verbessern gibt, versucht der Mensch die Natur, einschließlich der Natur des Menschen, mit wissenschaftlichen, mit technischen und mit kulturellen Mitteln für seine Zwecke zu perfektionieren (Ersatz der Annahme einer Natur-Teleologie durch einen schöpferischen Willen des Menschen), und die

historische Vernunft beruft sich dabei gar auf die Bibel, auf den Auftrag Gottes an den Menschen, dieser solle sich die Erde untertan machen (Gen 1, 28). Gerade besagtes mutmaßlich perfektionierende Handeln des Menschen läßt sich aus dem genannten biblischen Auftrag an den Menschen aber weder ableiten noch rechtfertigen, denn dieser Auftrag ergeht an den Menschen vor dessen Abfall infolge der Ursünde, und dieser Auftrag ist schlechterdings nicht mit der Annahme der mutmaßlichen Notwendigkeit einer Perfektionierung der Schöpfung durch den Menschen vereinbar. Selbst Theologen ignorieren diesen Kontext von Gen 1, 28 bis heute.

Der kraft und infolge der Ursünde aus seiner Stellung gefallene Mensch kann sich und die mit sich in den Abgrund gerissene Schöpfung nicht heilen, ist aber versucht, es zu tun, in welche Versuchung er sicher nicht von Gott geführt wird, wenn anders denn die

Tat des Teufels nicht Gottes Zustimmung erfahren haben, ja Gottes Wille bzw. Plan gewesen sein soll, wie einige fälschlicherweise annehmen.

Die Sehnsucht des Menschen nach dem Heil, d. h. nach jener ursprünglichen Ordnung der Schöpfung, ist des Menschen Erbe aus der Zeit vor der Ursünde und damit im Kern „gut“. Als Sorge des nachparadiesischen Menschen um die Heilung der Schöpfung wird diese Sehnsucht aber ambivalentes Zeugnis seines Schuldbewußtseins, und weil der Mensch sich selbst zum Heiler der Schöpfung stilisiert, wird diese durch den Menschen als mutmaßlichem Geber einer neuen Schöpfungsordnung selbst heillos gewordene Sorge ineins zu einer bösen Kraft, welcher Kraft als dem Trachten des Bösen, die Schöpfungsordnung zu stören und die Geschöpfe zu zerstören, der menschliche Wille zu Hilfe kommt.

Norbert Westhof

*(Fortsetzung folgt)*

## **ADRESSEN UND KONTEN**

### **NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (**Tel.: 0176/ 61 33 50 67**) **neu !!!**

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – OKTOBER 2012

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mo.	1.10.	vom Tage, Ged. des hl. Remigius	hl. Messe	18:30
Di.	2.10.	Fest der hll. Schutzengel	hl. Messe	18:30
Mi.	3.10.	hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ged. der hll. Ewalde (KEG)	hl. Messe	18:30
Do.	4.10.	hl. Franz von Assisi, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	5.10.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Placidus und Gefährten, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>7.10.</b>	<b><u>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.), Choralamt</u></b> <b>Ged. vom 19. Sonntag nach Pfingsten</b>		<b>10:00</b>
Mo.	8.10.	hl. Birgitta von Schweden, Ged. der hll. Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus	hl. Messe	18:30
Di.	9.10.	hl. Johannes Leonardi, Ged. der hll. Dionysius und Gefährten	hl. Messe	18:30
Mi.	10.10.	hll. Gereon, Victor, Cassius u. Florentius (KEF), Ged. des hl. Franz von Borgia	hl. Messe	18:30
Do.	11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä</u> (2.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	13.10.	hl. Eduard	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>14.10.</b>	<b>20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	15.10.	hl. Theresia von Avila	hl. Messe	18:30
Di.	16.10.	hl. Hedwig	hl. Messe	18:30
Mi.	17.10.	hl. Margareta Maria Alacoque	hl. Messe	18:30
Do.	18.10.	<u>hl. Evangelist Lukas</u> (2.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	20.10.	hl. Johannes Cantius	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>21.10.</b>	<b><u>Fest der hll. Ursula und Gefährtinnen (1.Kl.),</u></b> <b><i>Stadtpatrone v. Köln, Ged. 21. Sonntag n. Pfingsten</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	22.10.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	23.10.	hl. Severin (KEF), Ged. des hl. Antonius Maria Claret	hl. Messe	18:30
Mi.	24.10.	hl. Erzengel Raphael, Ged. des hl. Evergislus (KEG)	hl. Messe	18:30
Do.	25.10.	vom Tage, Ged. der hll. Chrysanthus und Daria, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	27.10.	Muttergottessamstag	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>28.10.</b>	<b><u>Christkönigsfest (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	29.10.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	30.10.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	31.10.	vom Tage	hl. Messe	18:30

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – OKTOBER 2012

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	4.10.	hl. Franz von Assisi, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	5.10.	Herz-Jesu-Freitag, Ged. der hll. Placidus und Gefährten	hl. Messe	18:30
Sa.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>7.10.</b>	<b><u>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.)</u></b> , <b>Ged. vom 19. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	12.10.	hl. Erzbischof Bruno von Köln (KEF)	hl. Messe	18:30
Sa.	13.10.	hl. Eduard	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>14.10.</b>	<b><u>Äußere Feier der hll. Dionysius und Gefähr-</u></b> <b><u>ten (1.Kl.)</u></b> , Ged. vom 20. Sonntag nach Pfingsten	<b>hl. Messe</b>	<b>! 8:00</b>
Do.	18.10.	hl. Evangelist Lukas (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara	hl. Messe	18:30
Sa.	20.10.	hl. Johannes Cantius	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>21.10.</b>	<b>21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	25.10.	vom Tage, Ged. der hll. Chrysantius und Daria	hl. Messe	18:30
Fr.	26.10.	vom Tage, Ged. des hl. Evaristus	hl. Messe	18:30
Sa.	27.10.	Muttergottessamstag	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>28.10.</b>	<b><u>Christkönigsfest (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Do.</b>	<b>1.11.</b>	<b><u>Fest Allerheiligen (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Fr.	2.11.	<u>Allerseelen</u> (1.Kl.)	<i>Requiem</i>	<i>!19:30</i>

## TERMINE DÜSSELDORF OKTOBER 2012

**Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:** 20. Oktober

Nächster Termin: 17. November

**Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:**

Nach Terminabsprache.

## TERMINE KÖLN OKTOBER 2012

**Kölner Familiensonntag (Einkehrtag):** 21. Oktober

Nächster Termin: 18. November

**Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):** *entfällt im Oktober!* / Nächster Termin: *17. November!!!*

**Erwachsenenkatechese** (letzter Montag im Monat): **29. Oktober** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 26. November

## WEITERE GOTTESDIENSTE – OKTOBER 2012

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	7.10.	<b>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.),</b> Ged. vom 19. Sonntag nach Pfingsten	Amt	8:00
So.	14.10.	<b>20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	21.10.	<b>21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	28.10.	<b>Christkönigsfest (1.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	4.11.	<b>23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	Amt	8:00

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	5.10.	Herz-Jesu-Freitag, Ged. der hl. Placidus und Gefährten	hl. Messe	18:00
Fr.	12.10.	hl. Erzbischof Bruno von Köln (KEF)	hl. Messe	18:00
Fr.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara	hl. Messe	18:00
Fr.	26.10.	vom Tage, Ged. des hl. Evaristus	hl. Messe	18:00
Fr.	2.11.	<u>Allerseelen</u> (1.Kl.)	2 Requiemessen	17:30
Fr.	9.11.	<u>Fest der Weihe der Erzbasilika des aller- heiligsten Erlösers</u> (2.Kl.), Ged. des hl. Theodor	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

**PINGSHEIM** (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	24.10.	hl. Erzengel Raphael	Choramant	19:00
-----	--------	----------------------	-----------	-------

**LINDLAR-FRIELINGSDORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	7.10.	<b>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.),</b> Ged. vom 19. Sonntag nach Pfingsten	hl. Messe	18:00
So.	14.10.	<b>20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00
So.	21.10.	<b>21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00
So.	28.10.	<b>Christkönigsfest (1.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00
So.	4.11.	<b>23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00